



Belegschafts-Energiegenossenschaften

– in jedem Unternehmen anders

Martin Refle und Jens Clausen

Hannover, 24.9.2015



Vorteile Mitarbeiter

- Interessantes Anlageobjekt
- Persönliche Befriedigung durch Umweltengagement am Arbeitsplatz
- Stärkung des „Wir-Gefühls“

Vorteile Unternehmen

- „Grünes“ Image
- Ggf. Einkauf günstiger Energie von der Genossenschaft
- Motivation der Mitarbeiter
- Mitarbeiter-Bindung

Übersicht untersuchte Genossenschaften

Name der BeLEG	Gründungs-jahr	Art der EE-Anlage	Durchschnittliche Stromerzeugung	Initiator der Gründung
Volkswagen Belegschaftsgenossenschaft für regen. Energien am Standort Emden eG	2008	PV	300 MWh	Betriebsrat
Energiegenossenschaft Mitarbeiter Unilever eG	2010	PV	120 MWh	Mitarbeiter
UniBremen Solar eG	2011	PV	335 MWh	Mitarbeiter
Belegschaftsgen. für regen. Energieerzeugung eG der Erzeugergemeinschaft für Qualitätsvieh Hümmling eG in Lorup	2012	PV	160 MWh	Geschäftsleitung
ProEngeno Gemeinsam für erneuerbare Energien eG	2013	Beteiligung an PV, Windkraft	k.A.	Geschäftsleitung und MA
KEG-KlimaschützerInnen eG (Naturstrom AG)	2013	Beteiligung an PV, Windkraft	k.A.	Geschäftsleitung und MA

Beispiel Erzeugergemeinschaft Hümmeling



Finanzielle Eckdaten

Investitionsvolumen: 290.000 €
Eigenkapital: 290.000 € (100%)
Energieertrag: ca. 160 MWh p.a.
Einspeisevergütung: ca. 22 Cent/kWh
Eigenkapital-Rendite: ca. 5%

Schlüsselereignisse

Idee: Ende 2011
Start der Gründungsvorbereitungen:
Ende 2011
Gründung: Juli 2012
Errichtung der Anlage: April 2012

Geschäftsmodell

Erlösmodell: Einspeisung nach EEG
Zusatzerlöse: keine
Finanzielle Beteiligung der
Erzeugergenossenschaft: ca. 60% der
Genossenschaftsanteile

Energiegenossenschaft Mitarbeiter Unilever



Finanzielle Eckdaten

Investitionsvolumen: 359.500 €

Eigenkapital: 124.500 € (34,6%)

Energieertrag: ca. 120.000 kWh p.a.

Einspeisevergütung: ca. 31,5 Cent/kWh

Eigenkapital-Rendite: ca. 5%



Schlüsselereignisse

Idee: Anfang 2010

Gründungsvorbereitungen: Frühjahr 2010

Gründung: Sommer 2010

Errichtung der Anlage: Dezember 2010

Geschäftsmodell

Erlösmodell: Einspeisung nach EEG

Zusatzerlöse: keine

Mitgliedschaft: Beschäftigte von Unilever Heilbronn und Ehemalige

Finanzielle Beteiligung von Unilever: keine

UniBremen Solar e.G.

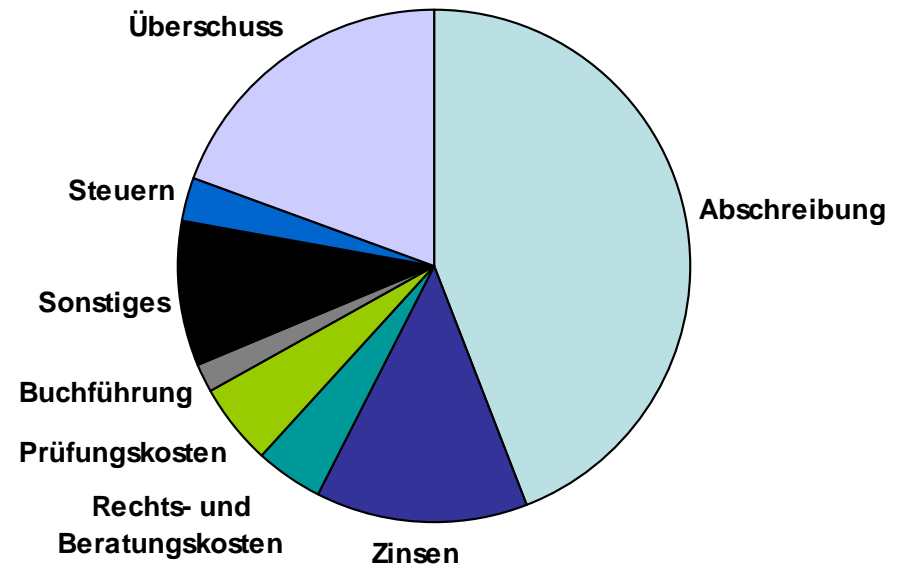
Finanzielle Eckdaten

Investitionsvolumen: 900.000 €
 Eigenkapital: 355.000 € (39%)
 Energieertrag: ca. 335.000 kWh p.a.
 Einspeisevergütung: ca. 22 Cent/kWh
 Eigenkapital-Rendite: bisher noch keine

Schlüsselergebnisse

Idee: Anfang 2011
 Start der Gründungsvorbereitungen: Anfang 2011
 Gründung: August 2011
 Errichtung der ersten Anlage: November 2011
 Sonstige Meilensteine: Weitere Anlagen in Betrieb seit Juni 2012

Kostenstruktur Uni Solar Bremen e.G. 2012



Geschäftsmodell

Erlösmodell: Einspeisung nach EEG
 Zusatzerlöse: keine
 Finanzielle Beteiligung der Universität: keine

ProEngeno Energie KG

Finanzielle Eckdaten Proengeno eG

Investitionsvolumen: 930.000 €

Eigenkapital: 930.000 € (100%)

Einspeisevergütung: verschiedene

Eigenkapital-Rendite: ca. 4%

PROENGENO



Schlüsselereignisse

Gründung: ProEngeno KG 1992

Gründungsvorbereitungen der eG:
Januar-Februar 2013

Gründung: 6. März 2013

Neuausrichtung der ProEngeno:
Anfang 2014

Geschäftsmodell

Erlösmodell: Erlösanteil aus dem Stromhandel/ÖkoGas

Zusatzerlöse: Einspeisung nach EEG, Kauf des Bürogebäudes in
Nendorp, Vermietung nach energetischer Sanierung an KG

Mitgliedschaft: Beschäftigte und KundInnen von ProEngeno und
OstfriesInnen

Finanzielle Beteiligung an ProEngeno: die Genossenschaft hält
einen Kommanditanteil von 40.000 € und eine stille Beteiligung
von 350.000 €

Beispiel Volkswagen in Emden

Finanzielle Eckdaten der 370 kWp-Anlage

Investitionsvolumen: 1.3 Mio. €

Eigenkapital: ca. 0,5 Mio. €

Energieertrag: ca. 285 MWh p.a.

Einspeisevergütung: ca. 44 Cent/kWh

Eigenkapital-Rendite: Zielrendite von 5% plus x über 25 Jahre.

Schlüsselereignisse

Idee: Anfang 2008

Start der Gründungsvorbereitungen:
Frühjahr 2008

Gründung: Juli 2008

Errichtung der Anlage: November 2008

Zweiter Bauabschnitt: Sommer 2009

Geschäftsmodell

Erlösmodell: Einspeisung nach EEG

Zusatzerlöse: keine

Finanzielle Beteiligung des
Unternehmens Volkswagen: nein

Weitere Projekte in PV oder Wind:
unsicher



Der Leitfaden



- Online zum Download unter: www.eneebler.de
- Gedruckte Version bitte bestellen bei:
 - Franziska.Dittmer@alanus.edu
 - Oder: Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft
Franziska Dittmer (FB Wirtschaft)
Villestr. 3
53347 Alfter
- Für weitergehende Fragen und ggf. Beratung:
 - Prof. Dr. Susanne Blazejewski:
susanne.blazejewski@alanus.ed
 - Prof. Dr. Carsten Herbes:
carsten.herbes@hfwu.de
 - Dr. Jens Clausen
clausen@borderstep.de